

TIER & NATUR

AUSGABE 4/2009

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERREICHISCHEN TIERSCHUTZVEREINS – www.tierschutzverein.at

Das qualvolle Leben der kleinen Marie

**ÖTV
bildet
Therapie-
Hunde
aus**



Österreichischer Tierschutzverein – wir helfen wirklich!

Liebe Tierfreunde,

mit Zorn erinnern wir uns, dass letztes Jahr zehn Tierschützer auf Zuruf eines mit Pelzen handelnden Geschäftsmanns von Österreichs willfähriger Justiz rund 100 Tage in U-Haft genommen wurden (Bis heute gibt es keine Anklage, weil offenbar keine Beweise vorliegen).

Aus diesem Anlass veranstaltete die SAVE (Students for Animal Rights, Vegetarianism and the Environment) eine Po-



diumsdiskussion zum Thema: „Kommt der Polizeistaat?“

Mit dem Publikum diskutierten die Journalisten:

Florian Klenk – Der Falter
Irene Brickner – Der Standard
Oskar Hicker – Heute

Es war erschütternd, wie blauäugig und unwissend österreichische Meinungsmacher sind. Alle drei Journalisten verneinten die Gefahr eines Polizeistaats.

Tierschützer wissen es besser. Seit Jahren sind Tierschutzvereine Repressionen durch Justiz, Politik, Polizei und andere Behörden ausgesetzt. Jüngster Beweis ist die Ungleichstellung bei der steuerlichen Spendenabsetzbarkeit.

Wir Tierfreunde müssen weiter für die Rechte der Tiere kämpfen, den tierfeindlichen Politikern und Behörden die Stirn bieten und hoffen, dass auch Journalisten endlich aufwachen.

In diesem Sinne bitte ich Sie auch diesmal, den **Österreichischen Tierschutzverein** im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu unterstützen und verbleibe mit herzlichem Dank!

Erich Goschler, Präsident

Österreichischer Tierschutzverein hilft Tierheimen in Ungarn

Dass Tierschutz nicht an den Grenzen halt machen darf, beweist immer wieder der Österreichische Tierschutzverein.

Unzählige Kartons und Säcke mit Decken, Polstern, gebrauchte Kleidung, Hundespielzeug und Tierfutter sammelte der **Österreichische Tierschutzverein**, um sie hilfsbedürftigen Tierheimen in Ungarn zukommen zu lassen.


Die Zustände jenseits der Grenze sind schlichtweg verheerend, sodass Sachen, die bei uns weggeworfen werden, in den dortigen Tierheimen mit offenen Händen genommen werden.

So brachte ein Mitarbeiter des **Österreichischen Tier-**

schutzvereins zwei volle VW-Bus-Ladungen mit Hilfsgütern an die ungarisch-burgenländische Grenze, um sie dort an die Tierschützerin Heidi P. zu übergeben.

Heidi engagiert sich schon viele Jahre für die armen Kreaturen in Ungarn und war über diese Sachspenden für die dortigen Vierbeiner sehr dankbar.

Der **Österreichische Tierschutzverein** hilft nicht nur im Inland notleidenden Tieren, sondern spielt auch „Feuerwehr“, wenn im Ausland dringende Hilfe von Nöten ist.

Helfen auch Sie mit, Tierleid zu mildern und unterstützen Sie die Arbeit des **Österreichischen Tierschutzvereins**. 



Der Österreichische Tierschutzverein bringt Hilfsgüter von Tierfreunden für Tierheimen in Ungarn

Das qualvolle Leben der kleinen Katze Marie

Die kleine Marie hatte ein kurzes leidvolles Leben. Spaziergänger entdeckten das Häufchen Elend in der Ecke eines heruntergekommenen Bauernhofs. Bis auf die Knochen abgemagert, total verschnupft und ein Auge entzündet lag sie da und siechte vor sich hin.

Das Pärchen fragte dort spielende Kinder, warum sich niemand um das arme Tier kümmert. Die Antwort war eiskalt: Die Katze gehört niemandem und wenn sie gefüttert und versorgt wird, dann lebt sie nur noch länger. Fassungslos packten die Tierfreunde ihren Findling ein und brachten ihn zu einem „Assisi-Hof“ des **Österreichischen Tierschutzvereins**. Der sofort herbeigerufene Tierarzt verabreichte der Katze Infusionen, musste aber feststellen, dass ein Auge nicht mehr zu retten war. Mit viel Fürsorge und Pflege schien es, als ob sich Marie doch wieder erholen könnte. Leider verschlimmerte sich ihr Zustand jedoch, sodass die Tierpfleger am „Assisi-Hof“ schweren Herzens den Entschluss fassen mussten, Marie von ihrem Leiden endgültig zu erlösen. Ihre letzte Ruhestätte fand

Marie am Tierfriedhof Waldesruh, wo sie mit anderen „Assisi-Hof“-Schützlingen im Gemeinschaftsgrab des **Österreichischen Tierschutzvereins** beigesetzt wurde.

Für Tierfreunde, die sich auch von ihren Lieblingen trennen müssen, bietet der **Österreichische Tierschutzverein** neben der Erdbestattung am **Tierfriedhof Waldesruh** auch die Variante der Kremierung an.

Dabei wird das verstorbene Haustier im Tierkrematorium eingäschert und die Urne mit den sterblichen Überresten dem Tierbesitzer auf Wunsch übergeben. Es besteht auch die Möglichkeit, die Asche in einer Gemeinschaftsurne des **Tierfriedhofs Waldesruh** zu bestatten.



Tierfreunde brachten die kleine Marie auf einen „Franz von Assisi-Hof“

Für viele Tierbesitzer ist es wichtig, dass ihr vierbeiniger Liebling, mit dem sie so viele schöne Stunden verbracht haben, einen würdevollen Abschied bekommt und auf diesem idyllischen Plätzchen – des **Tierfriedhofs Waldesruh** – zur endgültigen Ruhe kommen kann.



Im Gemeinschaftsgrab des Österreichischen Tierschutzvereins hat die kleine Marie nun ihre letzte Ruhe gefunden

Hunde für besondere Einsätze

Die Therapie-Hunde-Ausbildung des Österreichischen Tierschutzvereins


Wenn Sie die Freude, die Ihnen Ihr Hund bereitet, mit anderen Menschen teilen möchten, dann qualifizieren Sie ihn als Therapiehund. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung können Sie gemeinsam Schulen, Kindergärten oder Seniorenheime besuchen und anderen Menschen mit Ihrem Hund Freude bereiten. Aber auch Hundebesitzer, die in einem sozialen Beruf tätig sind und ihren Hund an den Arbeitsplatz mitnehmen möchten, brauchen diese Ausbildung.

Doch nicht jeder Hund und auch nicht jeder Mensch ist für den Einsatz in sozialen Einrichtungen geeignet. Daher schaut sich unsere Trainerin jeden Hund und sei-

Unsere **Ausbildung** erfolgt in drei Stufen:

- 1) **Theorie:** Beschwichtigungssignale, Körpersprache, Lernverhalten, Erste Hilfe bei Hunden, Therapiehunde und ihre Einsatzmöglichkeiten, usw., schriftliche Prüfung.
- 2) **Praxis:** Festigen des Grundgehorsams, positive Motivation und Bestärkung, Arbeit mit Gehhilfen, Reaktionsverhalten auf ungewöhnliche Situationen und Menschen, usw., praktische Abschlussprüfung.
- 3) **drei Assistenzbesuche** in sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Spitälern, Seniorenheime bzw. Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

nen Menschen vor der Anmeldung zur Therapie-Hunde-Ausbildung genau an. Geeignete Hunde sind bereits gut sozialisiert und wesensfest und haben tiefes Vertrauen zu ihren Menschen. Sie haben Freude an den unterschiedlichsten Aufgaben und lassen sich besonders für die gemeinsame Arbeit mit ihrem Hundemenschen

begeistern. Für den Einsatz sind fast alle Rassen und Mischlinge geeignet. Nach erfolgreichem Abschluss dürfen Mensch und Tier ihre positive Tätigkeit aufnehmen. Therapiehunde bringen durch ihr ruhiges und freundliches Wesen Freude, Entspannung und Abwechslung in das Leben vieler Menschen. Darüber hinaus hilft das Mensch-Tier-Team den Profis, Fortschritte im medizinischen, psychologischen oder pädagogischen Bereich zu erzielen. Berührende Erfolge mit „tiergestützten Therapien und Fördermaßnahmen“ zeigen, welche positive Impulse Tiere uns Menschen geben können. Nähere Informationen zu den Kursen unter www.tierschutzverein.at oder telefonisch unter Tel: 0664/88 434 020 



Der zukünftige Therapiehund „Sunni“ mit seinem Frauerl beim Assistenzbesuch im Seniorenheim

Ansichten des Österreichischen Tierschutzvereins setzen sich durch

Erfolgreich gegen künstliche Bärenansiedlung

Die Argumentation des Österreichischen Tierschutzvereins, keine Bären in Österreich mit Gewalt künstlich anzusiedeln, sondern eine natürliche Zuwanderung zu respektieren und die Tiere in Ruhe zu lassen, hat sich durchgesetzt.

Die Initiatoren, die mit der Bärenansiedlung auch finanzielle Interessen verfolgen, versuchen zwar weiterhin das Projekt mit unsachlichen Argumenten durchzudrücken, vorerst aber ist der unsinnige künstliche Eingriff in die Natur vom Tisch. Der **Österreichische Tierschutzverein** hat auf seinen Artikel in der Februar-Ausgabe von „**Tier & Natur**“, viele zustimmende Schreiben erhalten.

Stellvertretend für alle, nachfolgend die Zuschrift von Frau C.

*Sehr geehrte Damen und Herren!
Vor einigen Tagen habe ich Ihre Zusendung von **TIER & NATUR** bekommen und es ist mir ein Bedürfnis, darauf zu reagieren. Denn es ist das erste Mal, dass ich*



einen negativen Kommentar betreffend die Wiederansiedlung von in bestimmten Gebieten ausgestorbenen Tieren lese.

Bis jetzt habe ich mich, auch in Diskussionen im privaten Bereich, stets als Außenseiterin gefühlt, weil die Art-Erhaltung und der Schutz von tierischen Individuen anscheinend nicht getrennt gesehen werden. Auch ich bin wie Sie der Meinung, dass solche Wiederansiedlungs-Projekte für die einzelnen Tiere meist nur Leid bringen. Denn wenn ein Tier von Menschen ausgerottet worden ist, dann

hätte es erst dann einen Sinn, es wieder anzusiedeln, wenn sich die Menschen geändert hätten. Und das ist ja nicht der Fall. Abgesehen davon finde ich es ohnehin viel wichtiger, das Engagement zur Verminderung des vielen Leides, das Tieren angetan wird, einzusetzen, als dafür, eine bestimmte Tierart zu erhalten.

Also, es freut mich, bei Ihnen Gesinnungs-Genossen bezüglich meiner Ansichten zu wissen!

Beste Grüße und viel Erfolg bei Ihrer wichtigen Arbeit für die Tiere! Stefanie C.



Impressum: Tier & Natur 4/2009. Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Tierschutzvereins. Erscheinungsort & Verlagspostamt: A-1050 Wien. Redaktion Wien: A-1210 Wien, Berlagasse 36, Tel.: 01/8973346, Fax: 01/897334610, e-mail: tierschutzverein@oetv.or.at; Salzburg: A-5020 Salzburg, Peter-Singer-Gasse 8, Tel.: 0662/843255, Fax: 0662/8481 65, e-mail: office@tierschutzverein.at. Internetadresse: www.tierschutzverein.at. Mit Ihrer Spendeneinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Gönner-Kartei aufnehmen zu dürfen. Fotos: ÖTV, SN/ORF. Herstellung und Vertrieb: Phoenix GmbH. Gestaltung: C. Schickmayr Werbung & Produktion GmbH. Druck: Samson. DVR: 1020277

Prominente gegen Zoos

> PRO

Immer mehr Menschen erkennen, dass Tiergärten reine Geschäftemacherei sind und den Tieren nur sinnloses Leid und Elend bringen. **Felix Mitterer**, bekannter österreichischer Dramatiker und Drehbuchautor des TV-Films „Der Bär ist los!“ in

einem Interview mit den Salzburger Nachrichten vom 24. Februar:

„Meine persönliche Meinung ist, dass Zoos anachronistisch sind. Gefährdete Arten schützen kann man auch ohne Zoos. Wie sich der Zirkus aufgehört hat, wird auch der Zoo enden.“



Mitterer hält einen Fußabdruck des Filmbären Bruno in seiner Hand
Bild: F. Mitterer – SN/ORF

Spende für Tiere statt Blumen und Kränze

Ein großer Tierfreund ist von uns gegangen. Herr E. hat uns in den letzten Jahren immer wieder unterstützt und für sein Lieblingstier seit Jahren eine Patenschaft übernommen.

Er wollte auch nach seinem Tod sein Patentier finanziell abgesichert wissen und vermerkte bereits zu Lebzeiten in seinem Testament, dass für sein Begräbnis anstelle von Blumen und Kränzen dem **Österreichischen Tierschutzverein** mit einer Spende geholfen werden sollte.

Wir danken diesem großen Tierfreund und natürlich allen Trauergästen, die den

schutzvereins helfen, bestehende „**Franz-von-Assisi-Höfe**“ weiter auszubauen




Wunsch von Herrn E. respektierten.

Wenn auch Sie über den Tod hinaus den notleidenden Tieren helfen wollen, dann können Sie mit einem Testament zugunsten des **Österreichischen Tier-**

oder weitere in Betrieb zu nehmen.

Die Tiere werden es Ihnen DANKEN!

Fordern Sie mit beiliegender Karte unseren kostenlosen Testamentsratgeber an. 



Igel überwintern am „Assisi-Hof III“

Schon seit Jahren hat sich die eigens eingerichtete Igelstation am „Assisi-Hof III“ bestens bewährt.

Alljährlich im Herbst bringen Tierfreunde zu kleine, zu schwache oder kranke Igelkinder, die in die Obhut der erfahrenen Tierpfleger des Österreichischen Tierschutzvereins kommen.



Dank der liebevollen Betreuung konnten die schwachen Igelbabys überleben

So kamen in den vergangenen Monaten viele kleine stachelige Gesellen, die ein vorübergehendes Asyl benötigten in die Obhut der Tierpfleger.

Bei ihrer Ankunft hatten sie alle unter 500 g Lebendgewicht, was für ein Überwin-

tern in der Natur zu wenig ist. Einige waren auch voll Parasiten, von denen sie mit einem speziellen Igelbad befreit wurden.

Mittels Pinzette und Fläschchen wurden sie in aufopfernder Pflege aufgepäppelt und betreut. Katzenfutter und frisches Obst gehört zu ihren Lieblingsmahlzeiten.


Mittlerweile sind die kleinen Rabauken schon ziemlich frech und wenn nicht pünktlich in der Früh ihr Futternapf randvoll gefüllt ist, laufen sie ganz aufgeregert in ihrem Winterquartier umher. Eine Prozedur, die ihnen gar nicht behagt, ist das Aus-

misten ihrer Schlafstätten. Aber man sollte gar nicht glauben, was so kleine Häufchen Igel alles an Mist produzieren können.

Sobald die munteren Gesellen versorgt und gestärkt und ihre Schlafkojen auch wieder in Ordnung sind, werden sie ganz handzahn, bleiben ruhig sitzen und lassen sich sogar streicheln.

Anfang Mai, wenn die Sonne vom Himmel lacht und die Temperaturen angenehmer sind, ist die Igelschar dann – dank der liebevollen Betreuung – wieder groß und stark genug, um sie in die Freiheit zu entlassen.

Dieses Beispiel der Igelstation ist nur eines der vielen Aufgabengebiete, die der **Österreichische Tierschutzverein** mit seinen „Assisi-Höfen“ erfüllt, um Tiere bestmöglich zu versorgen.

Helfen Sie mit einer Spende, die „Assisi-Höfe“ zu erhalten und weiter auszubauen. DANKE! 

Israelis töten Tiere im Gaza-Zoo

> CONTRA

Während der israelischen Invasion in Gaza tötete die israelische Armee wahllos Tiere im Gaza-Zoo. Die Men-

schen waren vorher geflüchtet. So zeigt diese unsinnige Aktion drastisch die Sinnlosigkeit von Kriegen. Zootiere, die aufgrund ihres Eingesperrtseins nicht flie-

hen können, werden in ihren Gefängnissen oftmals Opfer von Kampfhandlungen.

Auch in Schönbrunn starben viele Tiere während des 2. Weltkrieges.

Kabarettist und Schauspieler

Viktor Gernot

zitiert Arthur Schopenhauer:

*Nicht nur Erbarmen,
sondern Gerechtigkeit
sind wir den Tieren schuldig.*

*Unterstützen auch Sie die Arbeit
des Österreichischen Tierschutzvereins!*



© Viktor Gernot

Lösen SIE DAS Rätsel und gewinnen Sie!

Liebe Tierfreunde,
diesmal haben wir ein „kniffliges Suchworträtsel“, in dem 10 verschiedene Tiere „versteckt“ sind. Die gefundenen 10 Begriffe können einge-

kreist oder unterstrichen werden.

Schneiden Sie das „Suchworträtsel“ mit den von Ihnen gefundenen Begriffen aus und senden Sie dieses

bis spätestens 20.5.2009 in einem frankierten Kuvert an:
**Österreichischer
Tierschutzverein
Berlagasse 36
1210 Wien**

Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir 5 Gewinner, die tolle Überraschungspreise erhalten.



Suchworträtsel

powered by



W R A A L P A K A F B G
S N Z K Y H A L C A A K
Z Z W N I R L K E H I A
E N T E B E A R F C U M
C O X E B H X F S S D E
P Y Z O O F C S F T T L
W E Z A M G E L K E F F
A U U E Z T A K E X G Q

In diesem Buchstaben-salat sind 10 Begriffe aus der Tierwelt versteckt. Die Wörter können waagrecht (von links oder rechts), senkrecht (von oben oder unten) wie auch diagonal im Diagramm stehen und andere Wörter überschneiden.

SUCHWÖRTER

Affe – Alpaka –
Baer – Elch – Ente –
Kamel – Katze – Schaf –
Zebra – Zobel



Spendenkonto PSK 90.012.022 · BLZ 60.000